

NATUR-LUFT

Konzept für die Waldspielgruppen



Mai 2015

NATUR-LUFT

1. Einleitung	3
2. Zielgruppe	3
3. Ziele	3
4. Ort	4
5. Das Team	4
6. Rechtliche Grundlagen	5
7. Sicherheit	5
8. Qualität und Evaluation	6



1. Einleitung

Ich durfte während meiner sozialpädagogischen Tätigkeit mit Jugendlichen im Frühling, Sommer, Herbst und Winter Naturerfahrungen erleben. Diese Momente in der Natur mit den mir anvertrauten Jugendlichen brachten mich immer wieder zum Staunen. Im Wald konnten sich die Jugendlichen innerhalb der Gruppe auf unterschiedlichste Art und Weise zeigen. Verhalten, welches im stationären Heimalltag nicht zum Ausdruck kam.

Ich selbst finde in der Natur immer wieder Energie- und Genussmomente. Für mich bietet sich die Natur zum Sein an, ohne Druck oder Erwartungen. Sie ist da, ich darf sie erleben, wertschätzen und geniessen. Sie stellt mich aber auch vor Herausforderungen und zeigt mir auf sanfte Art und Weise ohne Drängen eigene Grenzen auf. Ich nehme diese Herausforderungen im eigenen Rhythmus auf.

Als Mutter von zwei Kleinkindern erlebe ich mit den eigenen Kindern, wie selbstverständlich sie sich in der Natur aufhalten und deren Angebote aufnehmen.

Durch diese beruflichen und privaten Erlebnisse in der Natur hat sich bei mir über Jahre die Vorstellung entwickelt, Gruppen in die Natur zu begleiten.

Im Oberwallis ist die Nachfrage nach freien Plätzen in Waldspielgruppen für Vorschulkinder grösser als das bestehende Angebot. Damit liegt es auf der Hand, weitere Angebote zu schaffen.

2. Zielgruppe

Die Waldspielgruppe ist ein erlebnisorientiertes, naturpädagogisches Angebot für Kinder **ab dem zweiten Lebensjahr** bis zum zweiten Kindergartenjahr.

Die Gruppe besteht aus Maximum acht Kindern. Die Kindergruppe wird jeweils von zwei Betreuungspersonen begleitet.

3. Ziele

Die Natur im Oberwallis bietet sich zum Erkunden und Entdecken an. Kinder im Vorschulalter dürfen diesen **Naturraum auf ihre individuelle Art und Weise** in begleitetem Rahmen **erleben**. Innerhalb einer Kleingruppe können die Kinder die Natur und den **Rhythmus der vier Jahreszeiten kennenlernen**. Damit erhalten die Kinder einen **natürlichen Bezug zu unserer Umwelt**.

Im Wald können die Kinder ihr **intuitives Sein in der Natur und ihr Bestreben nach Neuem leben**.

Für die Kinder ist ein **strukturierter Ablauf** wichtig. Daran können sie sich orientieren, was ihnen **Sicherheit und Geborgenheit** vermittelt. Zusätzlich zum strukturierten Ablauf ist für die Kinder ein **fixer Platz mit Waldsofa im Wald installiert**. Die Umgebung in der Nähe des Waldsofas ist ein Ort, mit dem sie vertraut werden, ein Ort, welchen sie entdecken und erforschen dürfen und ein Ort, wo sie die Natur **mit allen Sinnen** erleben.

Je nach Entwicklungsstand und bereits erlebten Naturerfahrungen können sich die Kinder mehr oder weniger selbständig in der freien Natur bewegen und diese erkunden. Bei zweijährigen Kindern ist das Regelverständnis noch nicht ausgereift. Sie können Gefahren wenig einschätzen. Zu ihrer Sicherheit brauchen die Kinder Begleitpersonen an ihrer Seite, damit sie ihren **Bewegungsdrang und ihr Neugierverhalten ausleben** können ohne sich oder andere dabei in Gefahr zu bringen.

Die Leitung von Natur-Luft ist darauf bedacht, auf den jeweiligen **Entwicklungsstand der Kinder zu achten**. Denn die Fähigkeiten von Kleinkindern in diesem Alter können massiv variieren. Besonders bei den Jüngsten ist darauf zu achten, ob sie für die Naturerfahrungen in der Gruppe gewappnet sind und nicht überfordert werden.

4. Ort

Im **Wickert**, oberhalb Glis, ist der Waldplatz aus Naturmaterialien eingerichtet. Der Platz ist sowohl im **Sommer, wie auch im Winter gut erreichbar**. Für die Allerkleinsten steht ein Leiterwagen parat, damit der Weg vom Treffpunkt zum Waldplatz für jede Waldbesucherin und für jeden Waldbesucher machbar ist.

Das Zentrum des Waldplatzes ist das **Waldsofa**. Dieses bietet sich für gemeinsame Mahlzeiten, Singen und Geschichtenerzählen an. Für manch ein Kind ist es ein Rückzugsort um all die Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Bei Regenwetter können wir über dem Waldsofa eine Blache spannen und im Trockenen sitzen.

Mit der eingerichteten **Waldküche** haben wir die Möglichkeit mit einheimischen Pflanzen und Beeren zu Kochen. Dies bietet den Kindern, wenn sie zum Beispiel von feinen Brennnesselchips kosten können, eine Erfahrung über den Geschmackssinn.

Rund ums Waldsofa sind verschiedene **Plätze** eingerichtet oder entstehen gemeinsam mit den Kindern. Die **Hängematte** lädt zur Pause ein, die **Waldschaukel** für luftige Walderlebnisse. Verschiedene Spielutensilien unterstützen die Kinder beim Entdecken der Natur.

Dank des **Wald-WC** ist es für alle Kinder möglich, bequem aufs WC zu gehen.

5. Das Team

An jedem Morgen wird die Leitung von einer zusätzlichen Betreuungsperson begleitet. Die Verantwortung über den Ablauf und der naturpädagogischen Inhalte der Waldspielgruppen liegen bei der Leitung.

Der Austausch mit den Begleitpersonen ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit:

- Wie erleben sie den gemeinsamen Waldmorgen?
- Was fällt ihnen auf?
- Was für Anregungen haben sie?

6. Rechtliche Grundlagen

Die Zuständige Person bei der Dienststelle für Kinder und Jugend ist über das Angebot der Waldspielgruppen von Natur-Luft informiert. Die Gestaltung des Waldplatzes wird fortlaufend mit dem zuständigen Förster vorbesprochen.

7. Sicherheit

Damit die Sicherheit der Kinder gewährleistet ist, müssen verschiedene Aspekte berücksichtigt werden.

Dies beginnt bereits bei der Wahl des Platzes. Der Platz im Wald muss von der Örtlichkeit her so liegen, dass im Notfall der Notarzt schnell auf Platz sein kann oder, falls es die Situation zulässt, das verletzte Kind mit Privatauto unmittelbar zum Arzt oder in den Spital gefahren werden kann. Weiter muss es bei Sturm eine Möglichkeit geben sich mit den Kindern in kurzer Zeit in Schutz zu begeben.

Der Platz an und für sich sollte übersichtlich sein und mögliche Gefahrenquellen den Betreuungspersonen im Blickfeld liegen, um präventiv reagieren zu können. Mit den Betreuungspersonen wird besprochen, was sie zum Thema Sicherheit der Kinder berücksichtigen müssen.

Unser Waldplatz beim Wickert erfüllt all die oben aufgeführten Aspekte.

Aspekte, welche in Bezug zur Sicherheit gewährleistet sind:

- Apotheke ist immer mit dabei
- Notfallnummern und die Telefonnummern der Eltern sind vorhanden
- Handy mit geladenem Akku ist griffbereit
- Bestehende Allergien, Krankheiten und verschriebene Medikamente der Kinder sind bekannt und vorhanden
- Der Nothilfekurs für Kleinkinder, ein Angebot des Samaritervers, ist Bestandteil der Ausbildung der Leitung von Natur-Luft.

Mittels Homepage von Natur-Luft können sich die Eltern über folgende Themen informieren:

- Auf was ist bei der Bekleidung der Kinder zu achten?
Den Eltern werden wertvolle Tips wie zum Beispiel der sogenannte „Zwiebel-Look“ für den Winter oder leichte langarmige und langbeinige Bekleidung für den Sommer mitgeteilt.
- Welche Krankheiten können durch Zecken übertragen werden? Und was kann präventiv und bei Verdacht einer Ansteckung getan werden?
Die Eltern werden über mögliche Krankheitsübertragungen durch Zecken informiert. Weiter wird den Eltern mitgeteilt, dass gegen Zeckenbiss langarmige und langbeinige Bekleidung, sowie Kopfbedeckung, Zeckenspray etc. präventiv gegen Zeckenbiss hilft.

Zudem werden die Eltern instruiert, wie sie ihre Kinder nach dem Waldbesuch auf Zecken kontrollieren können und was bei aktuellem Zeckenbiss zu tun ist.

Die Regeln werden mit den Kindern aktuell zu den Situationen besprochen und beinhalten folgende Themenkreise:

- Wie können sich die Kinder rücksichtsvoll gegenüber der Natur und innerhalb der Gruppe verhalten?
- Bis zu welcher Distanz dürfen sie sich von den Betreuungspersonen entfernen?
- Was müssen sie tun, wenn sie etwas, was sie im Wald finden, essen wollen?
- Welche Sicherheitsmassnahmen müssen in Bezug zu Sackmesser, Stöcke und Sägen eingehalten werden?

Bereits beim ersten Waldbesuch wird mit den Kindern der Platz begutachtet, damit sie wissen, wie weit sie sich entfernen dürfen. Auch wird ihnen dabei mitgeteilt, dass sie nichts, was sie im Wald finden, essen dürfen ohne dies vorher den Erwachsenen zu zeigen.

Die Unfallversicherung ist Sache der Eltern. Mit den Eltern muss thematisiert werden, dass sie bei anfallenden Nottransportkosten (Ambulanz oder Helikopter) dafür selbst aufkommen müssen, falls sie dies nicht versichert haben.

8. Qualität und Evaluation

Zur Erhaltung der Qualität ist ein reger Austausch zwischen der Leitung von Natur-Luft und den Eltern wichtig. Rückmeldungen von den Eltern und von den Teammitgliedern sind unterstützend. Vor jedem und insbesondere nach jedem Waldmorgen nehmen sich die Betreuungspersonen die Zeit auf anstehende Fragen der Eltern einzugehen. Den Eltern wird die Möglichkeit offen gelegt, die Leitung von Natur-Luft zu kontaktieren, falls ein ausführliches Gespräch gewünscht ist. Nach jedem Wald-Morgen wird der Waldbesuch mit der Betreuungsperson besprochen und ausgewertet.

Mindestens einmal pro Jahr wird ein Familienanlass organisiert. An diesem Anlass haben die Familien die Gelegenheit sich unter einander auszutauschen, die Betreuungspersonen besser kennen zu lernen und ihre Kinder am Waldplatz zu erleben.

Im weiteren ist es sehr wertvoll, die Kinder gut zu beobachten und diesen gut zu zuhören:

Wie reagiert die Gruppe auf die Struktur?

Wie reagiert die Gruppe auf die einzelnen naturpädagogischen Angebote und Inputs?

Was für Wünsche und Bedürfnisse werden von den Kindern direkt geäussert? Können diese mit einbezogen werden?

Durch das Beobachten der Gruppe und dem direkten Austausch mit Eltern, Betreuungspersonen und den Kindern lassen sich die Zielsetzungen überprüfen, je nach dem anpassen oder ergänzen.

Damit die Qualität positiv begünstigt wird, besucht die Leitung von Natur-Luft ausgewählte Weiterbildungen und erweitert ihr Wissen durch Literaturrecherche. Zudem steht die Leitung im Austausch mit dem Fachverband der Spielgruppen.

Manuela Imboden
29. Mai 2015